

Betrieb & Gewerkschaft

„Betriebsräte im Visier“ – Dokumentation der ersten bundesweiten Konferenz gegen BR-Mobbing erschien

Von Heinrich Neuhaus / 11. Februar 1970

Mit dem Bossing und Mobbing von aktiven GewerkschafterInnen und Betriebsräten befassten sich die Diskussionen und Vorträge der Konferenz „Betriebsräte im Visier“. Sie fand am Samstag, den 11. Oktober 2014, im Mannheimer Gewerkschaftshaus statt.

Nun liegt die Dokumentation der ersten bundesweiten Tagung zu diesem Thema vor. In der 22 Seiten umfassenden Broschüre sind zentrale inhaltliche Beiträge und Erfahrungsberichte veröffentlicht. Sie vermitteln einen interessanten Eindruck des Phänomens BR-Mobbing. Seine Bedeutung wird in der Öffentlichkeit nach wie vor meist unterschätzt.

Neben einem Konferenzbericht, der den Ablauf der Tagung mit etwa 80 KollegInnen wiedergibt, die meisten davon Betriebs- und Personalräte, sind die Grußworte des 2. Bevollmächtigten der IG Metall Mannheim, Klaus Stein, sowie des Schriftstellers Günter Wallraff dokumentiert.

Koordination

Das Komitee Solidarität gegen BR-Mobbing (<http://www.gegen-br-mobbing.de/>) hatte sich als Organisator folgende beiden zentralen Ziele gesetzt: Neben der Darstellung und Analyse von Attacken auf aktive BelegschaftsvertreterInnen sollte eine bessere Vernetzung dieser KollegInnen erreicht werden.

In dem einstimmig von der Tagung verabschiedeten Mannheimer Appell wird deshalb unter anderem dazu aufgerufen, „gemeinsam Strategien der Gegenwehr weiterzuentwickeln, praktische Verabredungen zur besseren Koordination zu treffen und die Entwicklung einer wirksameren Öffentlichkeitsarbeit zu sichern“.

Von BR-Mobbing persönlich betroffene KollegInnen berichteten in einem spannenden Podiumsgespräch über die skandalösen Methoden und die existenzbedrohenden Folgen dieser Unternehmer-Attacken. Zudem ist in der Dokumentation ein bewegender Bericht der Angehörigen eines in seiner Existenz bedrohten BR-Mitglieds nachzulesen.

Pflichtlektüre

Die beiden Hauptreferate der Konferenz sind Pflichtlektüre für alle, die ein tieferes Verständnis für die bedrohliche Dimension des zerstörerischen Kampfes gegen betrieblich aktive GewerkschafterInnen entwickeln wollen.

Albrecht Kieser, Mitarbeiter einer von Günter Wallraff unterstützten Initiative (<http://www.work-watch.de>), entwickelt „Perspektiven gegen Arbeitgeber-Monster“. Er plädiert für einen wirksamen Widerstand gegen die

BR-Mobber und ihre juristischen Berater. In fünf Schritten will er die „Täter dingfest machen“.

Bezug der Dokumentation:

Per E-Mail: solidaritaet@gegen-br-mobbing.de (kostenlos)

Per Post: Komitee Solidarität gegen BR-Mobbing, Speyerer Str. 14, 68163 Mannheim

Unkostenbeitrag für Druck und Versand: 6,45 €.

Konto: Maria Rigot, Konto-Nr. 356 412 752 , Postbank Karlsruhe, BLZ 660 100 75, Kennwort „Solidarität: Konferenz-Doku“.

Elmar Wigand, Aktivist der Initiative Arbeitsunrecht (<http://arbeitsunrecht.de>) und Mitautor der Studie „Union Busting in Deutschland“ der Otto Brenner-Stiftung (<http://kurz-link.de/GNtCL>) zeichnet kenntnisreich den systematischen Kampf gegen Betriebsräte und gewerkschaftliche Organisation in den letzten Jahrzehnten nach.

Folgekonferenz

Im Vorwort des Herausgebers der Dokumentation, des Mannheimer Solidaritäts-Komitees, heißt es zu den Perspektiven des Kampfs gegen BR-Mobbing:

„Mit dem auf der Konferenz verabschiedeten Mannheimer Appell und dessen zunehmender Verbreitung haben wir begonnen, diese [bedrohliche] Situation langsam zu ändern. Wir rufen dazu auf, den Mannheimer Appell zu unterstützen. Ein Anfang ist gemacht, aber es bleibt noch sehr viel zu tun.“

Auch deswegen wird derzeit die zweite Konferenz „Betriebsräte im Visier“ vorbereitet. Sie wird am Samstag, den 17. Oktober 2015, erneut im Mannheimer Gewerkschaftshaus stattfinden.

TiPP

Mannheimer Appell unterstützen: solidaritaet@gegen-br-mobbing.de

Dieser Beitrag wurde publiziert am Mittwoch den 11. Februar 1970
in der Kategorie: **Betrieb & Gewerkschaft, RSB4.**